

Ergebnis Protokoll

Information über die Planung der Burgstraße, Zugang zur Veitsburg, Mehlsackplateau und obere Marktstraße am 29.06.2011 im großen Sitzungssaal, Rathaus

Teilnehmer für die Verwaltung:

Frau Bürgermeisterin Utz, Herr Klink, Herr Schöpfer, Herr Frank, Herr Dr. Schwarzbauer, Herr Scheible, Herr Naumann, Herr Rothenhäusler

Teilnehmer Bürger:
Anwesenheitsliste

Amt für Stadtsanierung und Projektsteuerung
Seestraße 32/1
88214 Ravensburg
Reinhard Rothenhäusler
Telefon (0751) 82-278
Telefax (0751) 82-60278
reinhard.rothenhäusler@ravensburg.de
www.ravensburg.de

30.06.2011

Um 19.00 Uhr eröffnete Frau Utz die Veranstaltung, begrüßte die Teilnehmer und führte in das Thema ein. Herr Scheible und Herr Naumann erläuterten den Entwurf der Planung. Nach einer intensiven Diskussion mit den anwesenden Bürgern/Eigentümern wurde die Veranstaltung um 20.40 Uhr beendet.

Nachstehend die einzelnen Fragen der Bürger / Bürgerinnen / EigentümerInnen. Aus Datenschutzgründen sind die Namen nicht angeführt.

Fragen/Anregungen der Bürger / Bürgerinnen

Antworten der Verwaltung

- | | | |
|---|--|---|
| 1 | <p>Kritisch gesehen wird der wegfallende Gehweg entlang der Gebäude Marktstraße 10 / Burgstraße 2 bis 4. In diesen Gebäuden wohnen rund 40 Personen und es muss eine Gaststätte beliefert werden. Wo bleibt da die Verbesserung für die Grundstückseigentümer, die sie über den Ausgleichsbetrag für die sanierungsbedingte Bodenwertsteigerung bezahlen müssen?</p> | <p>Um die Sicherheit der Fußgänger zu erhöhen wurde auf einer Seite ein breiteres Gehweg (zwischen 1,7 m und 1,95 m) angelegt. Dies konnte bei der notwendigen Mindestbreite von 4,5 m für die Fahrbahn nur erreicht werden durch den Wegfall des Gehwegs auf der anderen Straßenseite – dort ist ein nicht begehbare Schrammbord mit rd. 0,7 m Breite. Dieser durchgehend breitere Gehweg wurde grundsätzlich auf der Stadteinwärts liegenden Seite angelegt, da auf dieser Seite bereits jetzt die größere Fußgängerfrequenz zu beobachten ist.
Die sanierungsbedingte Boden-</p> |
|---|--|---|

wertsteigerung für das Grundstück (nicht das Gebäude) ergibt sich aus der Summe aller Maßnahmen innerhalb eines Sanierungsgebietes, nicht ausschlaggebend ist eine einzelne Maßnahme wie jetzt die Burgstraße. Diese durch die Sanierung erreichte Bodenwertsteigerung muss nach dem Baugesetzbuch abgeschöpft werden.

- 2 Wie hoch sind die Kosten für die heute vorgestellten Umgestaltungsmaßnahmen?
- Die genaue Zahl konnte nicht genannt werden. Zugesagt wurde die kurzfristige schriftliche Beantwortung.
Erledigt:
Gesamtkosten für Burgstraße, Zugang zur Veitsburg, Mehlsackplateau 810.000 € und für die obere Marktstraße 80.000 €. Die Umgestaltung der Burgstraße, Zugang zur Veitsburg und Mehlsackplateau kann in der Sanierung umgesetzt werden. Das Land trägt davon 60 % der Kosten, wenn der Förderrahmen nächstes Jahr entsprechend erhöht wird. Die Umgestaltung der Marktstraße ist in voller Höhe von der Stadt zu tragen.
- 3 Wie werden die Fahrradfahrer geschützt, wo sollen diese künftig fahren? Bisher haben sie einen abgemarkten Fahrradstreifen von der Räuberhöhle Richtung obere Marktstraße.
- Die Fahrbahn ist gleich breit wie bisher; es wird allerdings auf die Abmarkung einer sogenannten Fahrradspur verzichtet. Der Fahrradfahrer ist gleichberechtigter Verkehrsteilnehmer mit den Autos. Die Erfahrungen zeigen, dass dies meist die bessere Alternative ist. Außerdem wird durch die Änderung im Bereich der Kurve bei der Räuberhöhle die Fahrbahn für alle Verkehrsteilnehmer übersichtlicher werden.

- 4 Die nächtliche Lärmsituation durch den Verkehr in der Oberstadt ist nicht besser geworden. "Ehrenrunden" von Autos mit vollaufgedrehten Radios haben nicht abgenommen. Die Verwaltung bereitet die Diskussion über die Verkehrskonzeption Oberstadt vor.
- 5 Es gibt eine hohe Fahrradfrequenz auf der Burgstraße zwischen der Marktstraße und Federburgstraße. Auf dem abfallenden Stück der Burgstraße werden diese Fahrradfahrer sehr schnell und sollen dann bei der Räuberhöhle die Straße queren. Dies wird sehr kritisch werden. Wie kann man das Tempo der Fahrradfahrer bremsen? Der geplante Fahrbahnwechsel (Schwarzbelag zu Pflaster in Höhe Kunstmuseum), die Zusammenfassung der Fläche zwischen Gebäuden und der hangaufwärtsstehenden Mauer zu einer einheitlichen Fläche haben eine optisch bremsende Wirkung. Es wird auch eine höhere Fußgängerfrequenz entstehen was den rollenden Verkehr etwas bremsen sollte. Die bisherige reine "Transitfläche", gekennzeichnet durch den durchgehenden Schwarzbelag, soll durch diese Maßnahmen entschleunigt werden. Wichtig sind aber auch hier vernünftige Verkehrsteilnehmer, die in Verkehrszonen mit vorgegebenen geringen Geschwindigkeiten, hier 20 km/h, aufeinander Rücksicht nehmen.
- 6 Wird der Lärm durch die vorgesehene Pflasterung erhöht? Warum wird jetzt nicht die Chance wahrgenommen und eine Einbahnstraße in der Burgstraße und obere Marktstraße eingerichtet? Wann wird die Verkehrskonzeption der Oberstadt angegangen? Nach der Beschlusslage im Gemeinderat ist eine Fahrbahn mit Gegenverkehr (Zweirichtungsverkehr) zu planen. Die Planung ist aber so flexibel, dass sie auf alle Verkehrszustände (z.B. Einbahnverkehr) reagieren kann. Über die Verkehrskonzeption der Oberstadt soll parallel mit der Planung für den Gespinstmarkt (ab Ende 2011 und 2012) mit den betroffenen Bürgern, Bewohnern, Geschäftsinhabern usw. diskutiert werden.
- 7 Die Bewohner der Burgstraße 6 haben nach der Planung keinen Gehweg mehr vor ihrem Hauszugang. Bereits heute bei Normalver- Der Gehweg vor dem Eingang zum Gebäude Burgstraße 6 ist in unveränderter Breite vorgesehen. Das Pflaster im Bereich Räuberhöhle /

- kehr in der Burgstraße kann es einem passieren, dass man 2 bis 3 Minuten warten muss um die Burgstraße queren zu können. Die vorgegebene Geschwindigkeit von 20 km/h wird in der Burgstraße vorwiegend nicht eingehalten. Die meisten Autofahrer würden nach der Kurve bei der Räuberhöhle kräftig beschleunigen.
- 8 Von mehreren Bürgern wird ange-regt, auf Höhe von Burgstraße 6 ebenfalls einen erhöhten Pflasterstreifen als Überquerungshilfe ein-zubauen.
- 9 Auch auf die umgestaltete Burg-straße sollte der Radwegstreifen wieder abgemarkt werden
- 10 Im Gebäude Burgstraße 6 sind neben den Wohnungen noch Dienstleistungen / Anwaltskanzlei. Deren Kunden, die in der Marienplatzgarage parken, nutzen derzeit den Tiefgaragenausgang Burgstraße, von dem sie auf dem Gehweg direkt zur Burgstraße 6 gehen können ohne die Burgstraße queren zu müssen. Nach der jetzigen Planung müssen diese – nicht wenigen - Besucher die Burgstraße 2 mal queren.
Es ist leider so, dass nach der Kurve bei der Räuberhöhle bergabwärts gern auf 40 km/h beschleunigt wird.
- 11 Durch die Tiefgarage in der Burg-straße werden der Verkehr und damit der Lärm in der Burgstraße weiter zunehmen.
- Kunstmuseum soll eine Geschwin-digkeitsreduzierung bringen
- Diese Anregung wird auf ihre Um-setzbarkeit überprüft.
- Die Erfahrungen zeigen, dass es besser ist, diese Abmarkung nicht aufzutragen.
- Dieser Punkt wird nochmals über-prüft.
- Es sind 107 Stellplätze, die fest an Bewohner und Geschäftsleute im Quartier und der näheren Umge-bung vergeben sind. Der zusätzli-che Verkehr ist daher überschaubar und bezüglich der Lärmentwick-lung nicht spürbar.

- 12 Gefordert wird die Einrichtung einer Einbahnstraße oder wenigsten Einrichtung einer 7 km/h-Zone (verkehrsberuhigter Bereich) und eine dauernde Kontrolle der Geschwindigkeit.
- Auf die rechtsstehende Antwort der Verwaltung wird auf andere Städte verwiesen (z.B. Memmingen) in denen noch höher frequentierte Straße als verkehrsberuhigte Bereiche ausgewiesen sind
- Verkehrsberuhigte Bereiche können nur auf Straßen eingerichtet werden, auf denen relativ wenig Verkehr ist. Bei rund 9.000 Fahrzeugen am Tag ist dies nicht gegeben, daher die Begrenzung der Geschwindigkeit auf 20 km/h.
- 13 Fallen in der oberen Marktstraße die bisher dort ausgewiesenen Anlieferstellplätze weg?
- Nein, es gibt auf jeder Straßenseite jeweils eine Anlieferzone. Allerdings wird der nördliche Anlieferplatz durch die Verbreiterung des Gehwegbereichs rund 1,5 m weiter nach Süden verschoben. Die dadurch etwas beengtere Fahrbahnsituation (es passen nicht mehr drei Fahrzeuge nebeneinander auf die Fahrbahn) wird bewusst eingesetzt. Engpässe reduzieren Geschwindigkeit.
- 14 Warum wird jetzt in diesem Zusammenhang keine Verkehrsberuhigung durchgeführt? Es kann doch auch in verschiedenen Zeiten gedacht werden (nachts andere Regelungen wie tags).
- Diese Themen sind in Vorbereitung. Siehe auch Nr.4
- 15 Warum wird nicht jetzt der Einbahnverkehr auf der Burgstraße und in der oberen Marktstraße eingerichtet. Dieser Bürger wird von Weiteren unterstützt. Sie wollen eine Interessengemeinschaft bilden um dann geschlossen an den Gemeinderat zu gehen und ihre Interessen als Eigentümer, Anwohner und Geschäftsbetreibende vorzubringen. Die Burgstraße war früher Einbahnstraße. Sie wurde 1985 als Provisorium für den Zweibahnver-
- Die Verwaltung hat dem Gemeinderat den Einbahnverkehr schon vorgeschlagen. Der Gemeinderat hat die Verwaltung beauftragt den Zweibahnverkehr aufrecht zu erhalten und entsprechend zu planen.
- Es ist den Bürgern, Anwohner und Geschäftsbetreibende unbenommen, ihre Argumente dem Gemeinderat vorzutragen um ihn ggf. von ihrer Auffassung der Verkehrsführung zu überzeugen.

kehr eingerichtet. Leider ein sehr lange dauerndes Provisorium, dass sie nicht mehr länger hinnehmen wollen

- 16 Warum ist die Garage im Gänsbühl nachts nicht für Bewohner geöffnet?
Es ist eine private Garage. Mit dem Eigentümer wurde des Öfteren verhandelt. Eine Nachtöffnung konnte bisher nicht durchgesetzt werden. Die Verwaltung bleibt an diesem Thema.
- 17 Ändert sich die Anlieferungs- und Bedienungssituation der oberen Marktstraße, insbesondere im Bereich Marktstraße 63?
Für die Anlieferung ergibt sich keine Änderung. Aber der Charakter dieses Bereiches wird durch die Umgestaltung aufgewertet. Insbesondere entfällt im Sommer das Podest für die Außenbewirtung des Mohren, was die Zugangsqualität zu den anderen Geschäften erhöht.
- 18 Weshalb wird nicht direkt auf der Mauer entlang der Burgstraße ein Gehweg von der Räuberhöhle zur Marktstraße gebaut?
Dies wurde untersucht. Der Weg direkt auf der Mauer würde in den Wurzelbereich der dort stehenden Bäume eingreifen und sie wären dann nicht mehr zu halten. Auch die Kosten für die Anlegung dieses Weges (Geländer usw.) stehen in keinem Verhältnis. Es gibt aber einen Weg, der in Fortsetzung des oberen Fußweges von der Federburgstraße im Hang zur Marktstraße führt.
- 19 Wie ist der Ausbau der Gehwege vorgesehen? Werden Sie mit Bordsteinen versehen oder Niveaugleich ausgebaut?
Der Gehweg wird mit einem 8 cm hohen Bordstein so weit als möglich versehen. Niveaugleichheit wird nur beim Übergang zwischen Kunstmuseum und Räuberhöhle sein.
- 20 Welches Pflaster wird verwendet? Entsteht zusätzlicher Lärm durch die Pflasterung in der Burgstraße? Dort wird gewohnt.
Es gibt ein gesägtes Pflaster, vergleichbar mit der Pflasterung in der Kirchstraße.

- 22 Wie kann man die Wohnungen in der Burgstraße 6 andienen? Früher war vor der Tanzschule Deswemeer ein "Parkplatz", auf dem man anhalten konnte um etwas auszuladen.
- Die Situation ändert sich grundsätzlich gegenüber heute nicht, es ändert sich nur der Belag. Dieser Bereich ist auch bisher ein öffentlicher Gehweg und kein Parkplatz.
- 23 Es wird in der Kurve Pflaster eingebaut. Ist es insbesondere in der Kurve laut und bringt Rutschgefahr mit sich?
- Es wird ein vergleichbares Pflaster wie in der Kirchstraße eingebaut, das nicht laut ist (wird von einer anwesenden Bürgerin bestätigt). Die Rutschgefahr ist vergleichbar mit anderen Straßensituationen.
- 24 Wenn man in der Burgstraße mit 20 km/h fährt wird man überholt. Dies wird durch den Umbau sicher nicht besser. Warum werden keine Zebrastreifen eingebaut, das die Autofahrer zwingt bei querenden Fußgänger zu halten?
- Zebrastreifen sind in Straßen mit 20 km/h grundsätzlich straßenrechtlich nicht zulässig.
- Warum kann die Geschwindigkeit nicht durch eine dauernde Geschwindigkeitsmessung (Starenkasten) reduzieren.
- Die Einrichtung einer dauernden Geschwindigkeitskontrolle wird geprüft.
- Diese Anregung wird von allen Anwesenden unterstützt.

gez.
Rothenhäusler